

# Offene Worte

Online Nr. 49

Zeitung der LINKEN für den Barnim 9. Sept. 2020, 30. Jahrg.



Die Pflege befindet sich im Ausnahmezustand, und das nicht erst seit Corona. „Wann kehren wir wieder zur Normalität zurück?“ fragen sich viele. Doch für Pflegekräfte kann es kein Zurück zu Überbelastung und Unterbezahlung geben.

Auf ► <https://www.pflegenotstand-stoppen.de/start/> erklärt ein Krankenpfleger der Berliner Charité, warum.

## Gedenken an die Opfer des Faschismus

Am 13. September ist der Gedenktag für die Opfer des Faschismus. Die Barnimer LINKE erinnert an diesem Gedenktag an jene, die Opfer wurden, wegen ihrer Herkunft, ihren Überzeugungen und ihrem solidarischen Handeln. Und an jene, die in unterschiedlichster Form gekämpft haben, um den Faschismus zu beenden.

Die Barnimer LINKE ruft zur Teilnahme an folgenden Veranstaltungen auf, jeweils im Freien und mit Corona-Abstand:

Um 11 Uhr in Bernau auf dem Bahnhofsvorplatz, gemeinsam mit einem Vorbereitungsbündnis.

Um 11 Uhr in Eberswalde auf dem Karl-Marx-Platz: Kranzniederlegung mit stillem Gedenken.

## Brandenburg soll 500 Euro mehr an Pflegekräfte zahlen

DIE LINKE: Bundes-Pflegeprämie mit Landesmitteln aufstocken

Nun sollen auch Pflegerinnen und Pfleger in Krankenhäusern aufgrund der besonderen Belastungen während der Corona-Pandemie einen Bonus von bis zu 1.000 Euro erhalten, darauf haben sich die gesetzlichen Krankenkassen und die deutsche Krankenhausgesellschaft geeinigt. Das fordert DIE LINKE bereits seit Monaten und begrüßt es ausdrücklich! Leider ist noch nicht klar, ob wirklich alle Pflegekräfte die Zahlung erhalten

sollen oder nur die, die mit Corona-Kranken zu tun hatten.

Bereits im Mai hatte DIE LINKE die Brandenburger Landesregierung aufgerufen, eine Lösung zu erarbeiten, wie nicht nur Beschäftigte in der Altenpflege von der Prämienzahlung profitieren können, sondern auch alle anderen Fachkräfte der Gesundheitsberufe. Leider konnte sich die Brandenburger Landesregierung aus SPD, CDU und Grünen dazu nicht durchrin-

gen, aber sie hat zumindest die Pflegeprämie für die Altenpflegekräfte um 500 Euro aufgestockt.

Das erwarten wir nun auch bei der Prämienzahlung für die Pflegerinnen und Pfleger in Krankenhäusern, denn eine Ungleichbehandlung seitens des Landes wäre nicht vermittelbar. Hier muss mit gleichem Maß gemessen werden.

**Ronny Kretschmer, DIE LINKE, Landtagsabgeordneter**



**Isabelle Czok-Alm, Kreisvorsitzende DIE LINKE Barnim**

## Analyse der Wohnungsmarktsituation

Der Barnimer Kreistag entscheidet heute, ob die Richtlinie für die Kosten der Unterkunft angepasst wird für Menschen, die Sozialleistungen beziehen.

Heute, am 9. September, tritt der Barnimer Kreistag zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung wird auch eine Vorlage stehen, mit der die „Richtlinie zur Bestimmung der Angemessenheit für die Kosten der Unterkunft des Landkreises Barnim“ endlich überarbeitet werden soll. Auf der Basis dieser Richtlinie wird festgelegt, bis zu welcher Miethöhe das Job-Center oder das Sozialamt die Kosten übernimmt, wenn jemand Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung beantragt.

Bereits am 6. März 2019 wurde die Kreisverwaltung – auf Anregung der LINKEN – beauftragt, die bestehende Richtlinie zu überarbeiten. Dazu wurde eine Mietstrukturanalyse im Landkreis Barnim in

Auftrag gegeben. Das Ziel dieser Datenerhebung und -auswertung war die Überprüfung, ob die bisher für angemessen geltenden Unterkunfts- und Heizkosten weiterhin Bestand haben können oder angepasst werden müssen. Dazu sollte eine repräsentative Grundlage zur Neuberechnung der Angemessenheit der Unterkunfts- und Heizkosten im Landkreis Barnim geschaffen werden. Folgende Ergebnisse stellte die Kreisverwaltung zusammenfassend dar:

1. Die Beteiligung von Wohnungsbaugesellschaften und Privatvermietern wird als gut eingeschätzt, eine statistische Sicherung

der Ergebnisse konnte erfolgen.

2. Die Nettokaltmiete (Wohnungsgröße 50,01 bis 65 Quadratmeter) steigt im Bernauer Raum von 5,43 Euro je Quadratmeter auf 6,33 Euro, in Eberswalde von 4,90 Euro auf 5,10 Euro. Bei einer Wohnungsgröße von 80,01 bis 90 Quadratmeter fällt die Steigerung höher aus: In Bernau auf 7,08 Euro je Quadratmeter und in Eberswalde auf 5,68 Euro.

Veränderungen erfolgten auch in allen anderen Gemeinden des Landkreises. Für die meisten Wohnungsgrößen (außer bei sehr großen Wohnungen) stehen Wohnungen am Markt zur Verfügung.

Mit diesem Beschluss werden nun mehr die Kosten der Unterkunft an die realen Mietkostenentwicklungen angepasst und damit eine Umzugswelle für SGB II Empfänger verhindert. Zugleich soll alle 2 Jahre eine Überprüfung der Mietkostenentwicklung erfolgen. Damit wird eine wichtige Forderung der LINKEN umgesetzt.

**Margitta Mächtig, Kreistagsabgeordnete der LINKEN**

► Am 30. September erscheint die nächste Papierausgabe der OW. Darin ausführlicher: Wieviel darf die Wohnung kosten? Über Mietpreise im Barnim.

**Herausgeber:** Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN  
**Kontakt:** DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488  
**E-Mail:** [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de); ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW am  
13. September